

Zlotshov, mayn heym

O Zlotshov, du, mayn heym, mayn shtot
mit dayn kloystershpits un shul un bod.
Un mit dayne zitserkes oyfn mark
un mit dayne yidlekh vos raysn zikh op
vi hint oyf dem poyer vos kumt arop
mit a koyshl eyer fun Sasover barg -
vi dos lebn in friling vakht oyf in mir
mayn orem bisl benkshaft tsu dir, -
mayn heym, mayn Zlotshov.

Nor az ikh dermon zikh farbenkterheyt
on dem noged Rapeport, vi er geyt
mit zayn grobn boykh in shul arayn,
un on Shaie Hilels, dem frumak,
vos volt vi a khazer in a zak
farkoyft afile di zun mit ir shayn -
iz dos genug es zol oysgeyn in mir,
azoy vi a likht, mayn benkshaft tsu dir, -
mayn heym, mayn Zlotshov.

Vi dertseylt zikh di mayse fun yenem frant:
Er hot eyn mol farnakht azoy lang nokhanand
gezen malokhim arum der zun,
biz se hot im a shiker, a goy mit a hak
aza min farfor geton untern frak,
az r'iz nebekh shier nisht geshtorbn derfun -
der goy mit der hak iz mayn sine in mir
tsu mayn zeydn, un im tsulib oykh tsu dir, -
mayn heym, mayn Zlotshov.

Dayn erd iz an eydes, az ikh trakht nisht oys.
Ven mayn zeyde hot mayn mamen fun hoyz
aroysgeshtelt mit der politsey,
hot mayn bobbe in der breyt mit di fis
geshmeykhlt shier azoy honik-zis,
vi a shikse vos shteyt tsvishn zelner tsvey -
az farsholtn zol vern mayn sine in mir,
vos hot mikh dermont on ir un on dir, -
mayn heym, mayn Zlotshov.

Solotschiw, mein Zuhause

O Solotschiw, du, mein Zuhause, meine Stadt
mit deinem Kirchturm, der Synagoge, dem Bad.
Und mit deinen Bewohnerinnen auf dem Markt
und mit deinen Jüdlein, die sich wie Hunde los-
reißen, dem Bauern entgegen, der herabkommt
mit einem Korb Eier vom Sassower Berg -
wie das Leben im Frühling, so erwacht in mir
mein armseliges bißchen Sehnsucht zu dir -
mein Zuhause, mein Solotschiw.

Aber wenn ich mich voll Sehnsucht erinnere
an den reichen Rapoport, wie er mit seinem
fetten Bauch in die Synagoge geht,
und an den Frömmeler Schaie Hillels,
der, wie ein Schwein im Sack,
sogar die Sonne und ihren Schein verkauft hätte -
dann ist das genug, damit, wie ein Licht,
meine Sehnsucht zu dir verlöscht -
mein Zuhause, mein Solotschiw.

Wie erzählt man die Geschichte von jenem Kerl:
An einem Abend sah er einmal so lange
die Engel rings um die Sonne herum,
bis ihm ein Säufer, ein Goj, mit einer Axt
derart in die Rippen schlug,
daß er, ein Jammer, fast daran gestorben wäre -
der Goj mit der Axt ist der Haß in mir
auf meinen Großvater, und darum auch auf dich -
mein Zuhause, mein Solotschiw.

Deine Erde ist Zeuge, daß ich es mir nicht ausdenke.
Als mein Großvater meine Mutter mit der Polizei
aus dem Haus werfen ließ,
stand meine Großmutter breitbeinig da
und lächelte so honigsüß
wie eine Schickse zwischen zwei Soldaten -
daß der Haß in mir verflucht sein soll,
der mich an sie erinnerte und an dich -
mein Zuhause, mein Solotschiw.

Vi a kupkele nakete yidn in bod
arum a farbritn, hot men in rod
geshoklt di kep un di berd zikh geglet
arum di aroysgevorfene pek
un shmates un bebekhes in zek
un arum dem tsebrokhenem shtikl bet -
mayn mame veynt nokh itster in mir,
vi demolt unter dayn himl in dir, -
mayn heym, mayn Zlotshov.

Nor vunderlekh iz dokh undzer velt.
Mit a ferd un vogn iber a feld
shlept men zikh aroys tsu der ban,
vos flit vi a shed iber felder avek,
biz zi brengt oyf a shif mit a tsvishndek,
vos firt ariber ken Nu-York dauntaun -
iz dos take di eyntsike treyst khotsh far mir,
vos men vet mikh nisht bagrobn in dir, -
mayn heym, mayn Zlotshov.

Wie ein Häufchen nackte Juden im Bad
um einen Verbrühten, so schüttelte man
ringsherum die Köpfe und strich sich die Bärte
rund um die hinausgeworfenen Paken
und Lumpen und Habseligkeiten in Säcken
und rund um das zerbrochene Stück Bett -
meine Mutter weint noch jetzt in mir,
wie damals unter deinem Himmel in dir -
mein Zuhause, mein Solotschiw.

Aber wunderbar ist doch unsere Welt.
Mit Pferd und Wagen, quer über ein Feld,
schleppt man sich hinaus zur Bahn,
die wie ein Dämon über Felder fortfliegt, bis
sie einen auf ein Schiff mit Zwischendeck bringt,
das hinüber nach New York Downtown fährt -
so ist das wirklich mein einziger Trost, daß man
mich wenigstens nicht in dir begraben wird -
mein Zuhause, mein Solotschiw.

*Moyshe Leyb Halpern - fun: "Di goldene pave", Farlag Grupe Idish, Klivlend 1924
Transkribirt un ibergezetst fun Martin Quetsche - www.schmarowotsnik.de*